

33 sache, →

Ne

Sammelwerk

ls

[Large blue ink scribble]

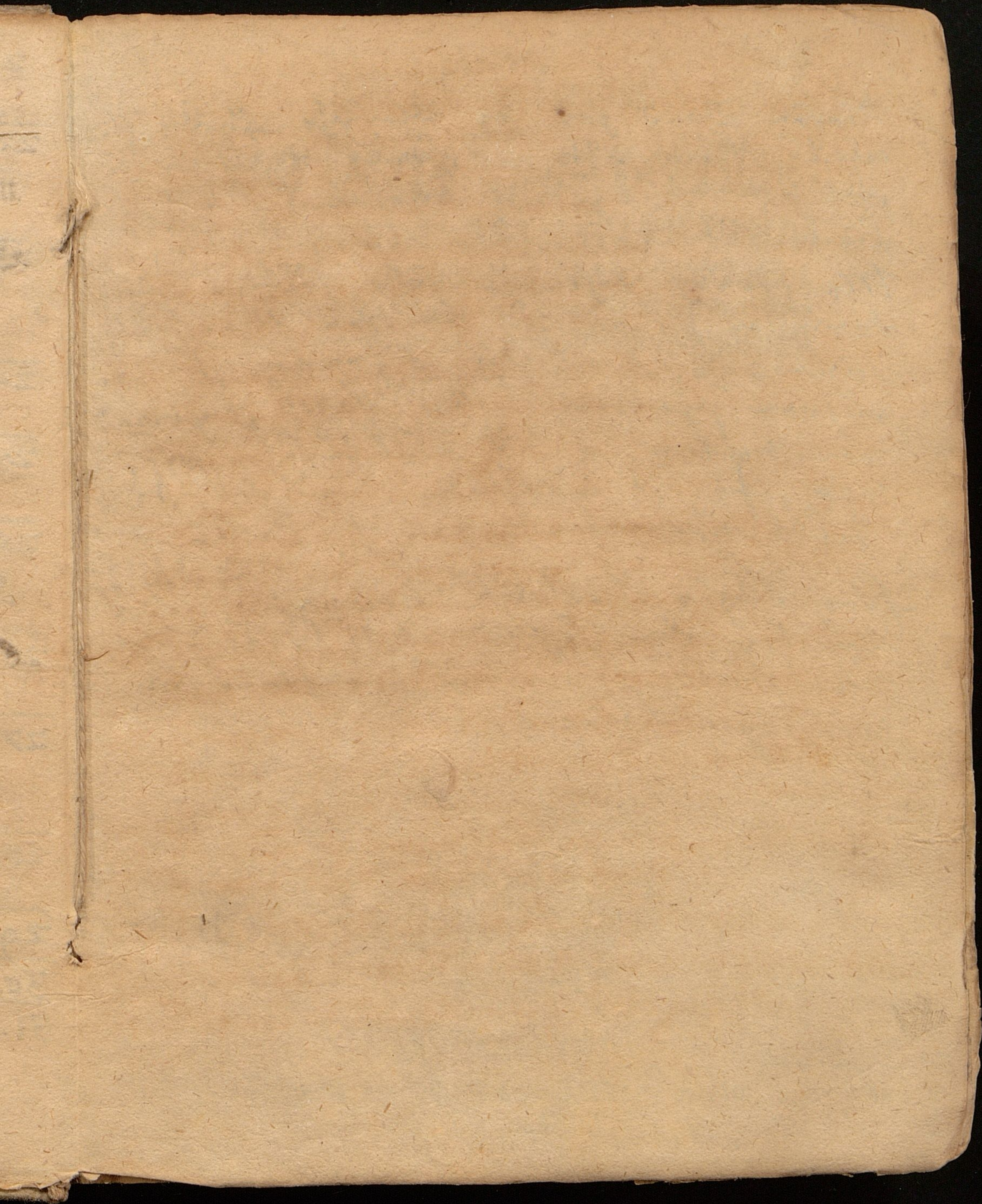
I
II
III
IV
V
VI
VII
VIII
IX
X
XI
XII



10. Leichpredigt J. M. Faulki Rectors Diaconi zu Bitterfeld ex
Esa. 49. Zion frucht. Der Herr giffen von M. Ernst. Disput. Supint.
11. Leichpredigt J. George Balleger Burgemeister zu Jorckin, giffen
durch Joseph Müchler, Leichprediger zu Jorckin, ex Ps. 115. In omni
gastrum et in omni. vorbürgen uns gebett nicht für mir.
11. Leichpredigt J. Caspar Meißners Raths Kämmerer zu Wittenberg
gefallen von M. Materno Schiltero Diacono ex Job 11. Ego sum querulus
12. Predigt zur Erinnerung der Mruen Staarmbrunn Disputation
zum Salvador in Austria inferiore giffen durch M. Gregorium Vincent.
ex Ps. 27. Eius bittung vom Herrn, das gett ist
13. Leichpredigt Thome Heckely J. U. D. zu Rippzig gefallen von
D. Vincentio Disput. Supint. ex Cantico Simeonis Luc. 2. Nunc
14. Leichpredigt S. Abraham Janauer Ambrosiano zu Euzen
gefallen durch M. Adamu Horstium past. de morte Josephi Gen. 50.
15. Leichpredigt Tobiae Titzmanns civis Lips. gefallen p. D. Polyc.
Trisem pastorem prof. ex 2. Sam. 14. Vlt. striden der Tod, erit aqua
16. Theses Theologicae: An Eccliae regimen sit monarchicum, Wittenberg
examinanda proposita à M. Sternkeusero
- I. 17. Leichpredigt J. Mich. Bernoulli mtrators Lips. gefallen durch
D. Polycarpu Trisem Supint. ex Ps. 116. Der Tod stinnt frülgen ist
- A. 18. Leichpredigt D. Johan. Winteri Supint. zu Torgau gefallen durch
D. Paulum Röberum Supint. zu Wittenberg ex Apoc. 2. Esto fidelis
19. De lectione nois divini Theses M. Petri Richter. Wittenberg
20. Capitis IX. Esaiæ explanatio publico examini subiecta a
M. Michaeli Schneido Bitterfeld. Wittenberg.

21. Leichpredigt M. Andreae Nicturis Stadt-Kirchen zu Merseburg B.
 gehalten durch M. Mart. Hoffmann Succesoren ex Apoc. 2. Esto fidelis
22. Leichpredigt Frau Marim M. Johan. Babij Pastoris zu Brunsbüchel
 II. gehalten p. M. Barthol. Neandrum Pastorem zu Neu-March, ex
 Ps. 116. Der Zeit seiner Freyheit ist vord
23. Leichpredigt D. Eustachij Möllers Consiliarij Elect. Martisburg. &
 Decarij gehalten p. D. Balchazarem Fürmannum Supint. ex Esa. 38.
 Sige umbtrost laur mir sehr lango, du aber gyt dirf mit mir
24. Leichpredigt Hinrich von Botfeld auf Blesin gehalten p. Wolfg.
 Thoma past. zu Bruna ex Apoc. 2. Das sagt der erste Esto fidelis
25. Leichpredigt D. Johan. Dyckhus Joffuats und Salzgräbt zu Halle
 gehalten p. D. Gotfridu Olearium pastorem ibid. ex Ps. 73. Wenn ich nur dich sah
25. Leichpredigt Jochem Ernst Bosen Rittmeister, so vor Meideburg
 gehalten p. D. Balch. Fürmannum Supint. zu Merseburg, zu grossen Balga
 ex 2. Tim. 4. Ich habe mich guten Campff geden pff
26. Disputatio contra necessitatem conjunctionis Episcopi cum Romano
 Papatu Witebergae A. C. 1630. pponita a D. Johanne Hülsmanno
27. Predigt vom p. Ministerio ex Hebr. 13. Befreyt unser Leben
 cum actu in vestitur D. Balch. Fürmannum Supint. novi Merseburg.
 gehalten p. D. Erhardu Lauterbachum Supint. In Jris, 20. Novemb. 1634.
28. De catbarro, de sanguinis p. hussim rejectione, De Asthmate, de
 dysenteria theses Witebergae discussae, Apr. 1607.
29. Disputatio juridica de Simonia Witebergae habita.
30. Disputatio de jure Tutelae & Curatela Witeb. habita.
31. Disputatio de Exceptionibus, Witebergae habita.

32. Disputatio de Diffamatione Wireberga Sabita.
33. Thematia Feudalia vel de Feudis Basilea discussa.



Nota:

Dieser Land hat der seltsame Pastor Ni-
colaus Krumpoltz (so schreibt er sich im Aut.
von J. p. n. 24.) zuletzt besessen. (P. n. 1. 1686.)
Nun ist ein sehr alter zum District
Marsburg gehöriger sehr alter Sohn
daxmann, der noch von dem Marsb.
District Sup. D. Balg. zusammen für den
Königlichen Hof zu M. Jacob zusammen
von Marburg n. 28 nach zu sehen ist,
war selbst in Cloppenburg, und des Marsb.
District Superintendenten H. Vater.

Der Herr Nicolaus Krumpoltz ist
auch bei dem Gymnasio zu Marsburg
collaborator gewesen. Er starb im
zweyzigsten Jahre.



Dem Ehrenhesten vnd
 Wolgeachten / Erren Paulo Riechtenhain /
 Churfürstlichem Sächsischem wolverordnete
 Amptschreiber vnd Notario allhier zu Weissenfels /
 vnd seinem lieben Sohne Paulo, vnd Töchterlein
 Ennelein / meiner lieben Patten / vnd
 Dorothelein :

Gottes Gnade / reichen Segen / vnd Friede
 durch Christum Jesum / zusampt kreffti-
 gen Trost in dem heiligen Geiste / vnd mei-
 ne willige gefliessene Dienste zuvor :

S Bezeugung / vnd zu be-
 stärkung / Ehrenhester vnd wol-
 geachter / Freundlicher lieber
 Herr Gevatter / des dreifachen
 Bandes unserer bisshero nicht al-
 lein Geistlichen Freundschaft / als unserer Ge-
 vatterschaften / daß ihr mir meinen lieben
 Sohn Theodorum, ewere gewesene Haußhe-
 re Fray Dorothea Gottselige / meinen lieben
 Sohn Victorinum, Ich hinwiederumb Euch
 ewer liebes Töchterlein Ennelein / meine liebe

U ij Parhe

Vd
 Leichpredigt Frau
 Dorotheen dieß
 Kambisfrais
 fauffraßer gefalt
 von P. Tome Gregorio
 Archidiaconus

V. quartum.

4. iterum S. 5d

Gaudia



Vorrede.

Pathe aus der Tauffe gehoben/Sondern auch
 des festen Bandes der bißher vnserer anderer
 gehalten vieljährigen guten Freundschaft:
 (Dafür dem H E R R N aller guten Freunds-
 schaft vnd des Friedes/Lob/Ehr vnd Danck
 sey immer vnd ewiglich) vnd von wegen E. E.
 vnd derselben geliebten Haus Ehren seligen/
 Mir/meinem lieben Weib vnd Kindern / erzei-
 geten grossen vnd vielfeltigen Wolthaten / er-
 kenne Ich mich schuldig Ihr letztes Ehren Be-
 dächtnuß zuerhalten/vnd billich zurühmen/
 inhalts des 112. vnd 116. Psalms / Auch Sy-
 rachs am 44. Capitel: Zudem Ende Ich dan
 auch/jedoch auff ewer bitt vnd begehren / Ihre
 Leichenpredigt in öffentlichen Druck verfert-
 get/vnd E. E. Gunsten/benebenst ewrem lieben
 Sohne Paulo/Ewrem Töchterlein/meiner lie-
 ben Patten Emmelein/vnd dann Dorothelein
 dediciret haben wil/ In angehefften fleißigen
 bitten/solche meine geringschätzige Arbeit / wie
 sie dazumal der heilige Geist in zimlicher gros-
 ser eyl vnd vnmusse (wie euch wol bewust) gege-
 ben/im besten zu verstehen / vnd mein günsti-
 ger Herr Gevatter vnd Freund als Bruder zu
 seyn vnd bleiben. Hiermit E. E. vnd derselben
 lieben Kinderlein / Gott dem allmechtigen in
 seinem

Vorrede.

seinen Gnadenschutz vnd Regierunge/trew-
lich entpfehlende. Datum Weissenfels/am ta-
ge Martini, welcher war der 11. Novembris,
Anno 1611.

E. E. Dienstgestiessener

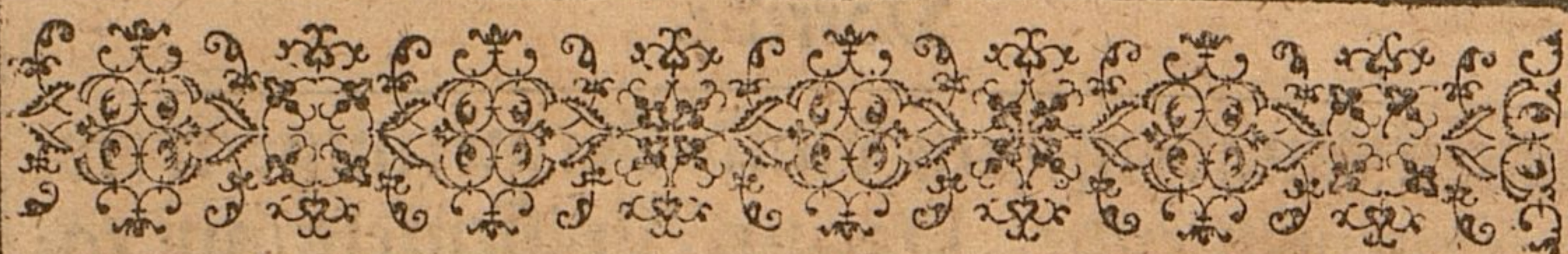
Gevatter

*Johannes Gregorius Senior,
Archidiaconus ibidem.*



A 3

TEXTUS.



TEXTUS.

Der Hundert und ein und Zwanzigste Psalm.

v. 1. **E**ch hebe meine Augen auff zu den
Bergen/ von welchen mir Hülffe
kömmet.

v. 2. Meine Hülffe kömmet vom **HERRN**/
der Himmel und Erden gemacht hat.

v. 3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten las-
sen/ Und der dich behütet schläfft nicht.

v. 4. Siehe/ der Hüter Israel schlefft noch
schlummert nicht.

v. 5. Der **HERR** behütet dich/ Der **HERR**
ist dein Schatten vber deiner Rechten
Hand.

v. 6. Daß dich des Tages die Sonne nicht
steche/ noch der Mond des Nachts.

Der

Christliche Reichpredigt

Der HERR behüte dich für allem v-
bel/Er behüte deine Seele.

Der HERR behüte deinen Ausgang
vnd Eingang / von nun an bis in ewig-
keit.

Erklärung.



Als wir / Geliebte vnd Undechni-
ge in Christo / dieses hoch tröstliche
Psalmlein zu diesem mal zu handeln für
vns nehmen / geschicht Erstlich / daß die
Erbare vnd Ehrentugentsame Frau/
derer letztes Ehren Gedächtnis wir iezo
halten / darmit vrsach darzu gegeben / daß sie dieses
Psalmlein Morgends vnd Abends / neben andern schön-
en Gebettlein / ihr zu Sterckung ihres Glaubens / vnd
zuverlässlichen Trost der Hülffe vnd Schutzes Gottes
des Allmechtigen / in alle ihrem thun / Leben vnd Wan-
del / gesprochen / vnd gleich für ihr Symbolum gehalten /
vnd immer im Munde geführet: Meine Hülffe
kömpt vom HERRN / der Himmel vnd Erden
gemacht hat.

Dann auch / vnd fürnemlichen / daß / gleich wie sie /
also bald sie in diß Leben eingetreten / in das Reich der
Gnaden mit dieses Psalmleins Segen ist eingeseget
worden: Also auch mit vnd auff dieses Psalmleins ge-
sprochenen Segen / als: Der HERR behüte dei-
nen

v. 7.

v. 8.

*Exordium à ra-
tionibus expli-
cat. Psalmi;
quarum i. est
Symbolica eius
in vita usur-
patio.*

*2. Ultima bene-
dictionis in
morte recita-
tio.*

Christliche Reichpredigt.

nen Ausgang vnd Eingang / von nun an bis
in ewigkeit: Aus diesem Leben vnd Gnaden Reich/
in das ewige Leben/vnd Reich der Glori vnd Herrlig-
keit/abgeschieden vnd versetet worden.

Es ist aber dieses Psalmlein gar ein schön vnd
vber die massen außbündiges Sterck vnd Trost Psalm-
lein/welches vns erslich lehret vnd vnterweiset / wie als
le in gemein/vnd ein jegliches Christliches Herz beson-
ders/nicht allein die Leiblichen/ sondern fürnemlich die
Geistlichen Augen seines Glaubens/ Herzens vnd der
Seelen/in alle seinem fürnehmen / thun / Leben vnd
wandel/einig vnd allein wenden/richten vnd strecken
soll auff den ewigen Allmechtigen Gott/ der Himmel
vnd Erden/vnd alles was darinnen ist/ geschaffen / vnd
noch fort vnd fort mit seiner Allmechtigen Hand / gar
weißlich vnd wol regieret/leitet vnd führet / Also / daß
ein Christ sitze oder stehe auff/ gehe oder liege / Er vmb
ihn ist/alle seine Wege siehet/seine gedanken erkennet/
seine Wort auff seiner Zungen/ehe dann er sie aus sei-
nem Munde fahren lesset/ weis / was er vor oder her-
nach thut/schaffet/vnd seine Hand vber ihn helt/wie im
139. Psalm geschriben sehet.

Zudem/helt vns diß Psalmlein für/vnd erkläret
vns die Göttliche Providenz vnd väterliche Vorsorge
des Allmechtigen Gottes/ der acht hat auff aller Christ-
glaubigen Herzen Pfate/vnd siehet auff die Fußstapf-
fen ihrer Füße Niob.13. Vnd hat schon derselben Gän-
ge gezehlet/Niob.14. also / daß er derselbigen Fuß nicht
gleiten lass/ Vnd ob auch sie schlaffen oder schlum-
mern/so hat doch der Herr allezeit ein wachendes Auge
auff

Summa & ar-
gumentum
Psalmi.

1.
Oculi corporis
& mentis ad
Deum dirigendi.

ψ 139.

Ps 139. v. 2-3+4.
5.

2.

Niob. 13. v. 26.
E sap. 14. v. 16
Ps 121. v. 3. &
seqq.

Basilius:
θεος εχει οφ-
θαλμους παντα-
κρου.

Christliche Leichpredigt.

auff sie/vnd als der Hüter aller Menschen / fürnemlich
aber der Hüter Israel/schleffet noch schlummert nim-
mer/ Ja Er helt ohne vnterlas ganz trewliche Hut vnd
Wache vber sie/ Er ist der Schatten/schus vnd schirm
vber sie / daß sie keine Hitze der Sonnen des Tages/
noch der Monde des Nachts verlesen / oder ihnen scha-
den könne.

Über das behütet vnd bewahret der Herr solche
Christglaubige Herzen/ oder rechtschaffene Israeliten/
für allem Vbel Leibes vnd der Seelen/Gutes vnd Eh-
re/ Er behütet vnd bewahret sie wider alles Wütten vnd
toben/ aller ihrer/ so wol der Leiblichen / als der Geistli-
chen Feinde/Eingang vnd Aufgang imer vnd ewig.

Darumb auch der König vnd Prophet David/
als ein Typus vnd Vorbilde des Herren Jesu Christi/
seiner Christlichen Kirchen/vnd eines jeglichen dersel-
ben Gliedmassen / dieses Psälmelein zu Kriegerzeiten
wieder seine Feinde fleissig aebetet/vnd also mit seinem
Exempel/wieder alle vnser Feinde/Sünde/Tod/Teufel/
aller Hellen Pforten/die böse Welt / die ganz vnd
gar im Argen liget/1. Johan. 5. vnd wieder vnser selbst
eigen verderbtes Fleisch vns Blut / welches zumal vn-
ser ärgster Feind ist/vnd dem hellischen Satan nach sei-
nem willen beyzusplichten / von Natur geneiget ist/
Morgends vnd Abends / täglich/ ja stündlich / do wir
anders an Leib/Seel/Naab/Ehr vnd Gut wollen gesi-
chert/vnd für allem Vbel vnd Vnfall bewahret sein/
fleissig beten/vnd von Grund vnser Herzens sprechen
sollen.

Darauff erscheinet klar/daß diß Psälmelein am al-

3

ler=

Hiob 7. v. 20.

30

Gen. 32. v. 28.

Joh. 1. v. 47.

Tempus Psalmi
decanati.

Mat. 16. v. 18.

1. Joh. 5. v. 19.

Rom. 7. v. 18.

Gal. 5. v. 17.

Christliche Reichpredigt.

Propositio tri-
partita:

1.

Exemplum fi-
ducia Christia-
na.

lerfüglichsten/also/daß es desto leichter von einfeltigen
Leuten vnd Kindern kan gefasset vnd verstanden werden.
in drey Punctlein kan abgetheilet werden.

Als Erstlich/ In die Eigenschafft eines rechts-
schaffenen Christlichen Hertzens/welches
in alle seinem Thun vnd fürnehmen/seinen
Glauben/vertrauen vnnnd vnfeilbare Zuver-
sicht der hülff vnd errettung/auff den ewigen
Allmechtigen vnd Dülffreichen Gott setzet
vnd wendet.

2.

Speculum Pro-
videntia divi-
na.

Vors Ander/ In die Göttliche Providentz / vnd
Hertztrewliche Väterliche Vorsorge des ewi-
gen allregierenden Gottes / wie vns dieselbe
mit klaren verheissungen/vnnnd durch die Fe-
der Davids beschehenen Vorschreibungen/
allhier dargethan wird.

3

Votum Benedi-
ctionis trinae.

Vors Dritte/ In den Wuntzsch vnnnd vnfeilba-
res Gebet / des Segens vor allem Ubel an
Leib vnnnd Seel/Ausgangs vnd Eingangs/
vnd allem fürhaben eines Christlichen Hert-
zens.

Daß nun solcher dreyen Punctlein Erfüllung vnd
Betrachtung vns allen die Augen des Hertzens erleuch-
te vnd stercke / vnnnd der allmechtige Gott/ als der rechte
Hütter Israelis/ohn alles schlaffen vnd schlummern/ je
mehr von vns erkandt / gelobet / geehret vnnnd gepreiset
werde/vnd wir die Gefegneten des HErrn/ in dem Ge-
segneten HErrn/hie zeitlich vnd dort ewiglich seyn vnd
bleiben mögen/wolle der HErr des Segens / als Gott
der Vater/in Krafft des Segnenden heiligen Geistes/

vmb

Christliche Reichpredigt.

vmb des Gebenedeyeten vnd Gesegneten seines eingebornen Sohns Jesu Christi willen / vns allen seinen Segen / Gedeyen vnd Gnade verleyhen / Amen / Amen.

Das Erste Theil.

Alangende nun / Vors Erste / **M. G.** Die Eigenschafft eines rechtschaffenen Christlichen Hertzens / welches in alle seinem Thun vnd Fürnehmen / seinen Glauben / Vertrauen / vnd vnfeilbare Zuversicht der Hülff vnd Errettung / auff den ewigen / Allmechtigen vnd hülffreichen Gott setzt vnd wendet. Erklaret vnd beweiset vns dieselbe der König vnd Prophet David in den Sitten vnd Geberden eines rechtschaffenen Anbetters / der Gott im Geist vnd in der Wahrheit vmb Hülffe anruffet / Joh. 4. v. 23. daß derselbige seine Augen gen Himmel auffhebet / vnd spricht also: Ich hebe meine Augen auff zu den Bergen / von welchen mir Hülffe kömmet. Er redet zwar eigentlich von den Bergen zu Jerusalem als von dem Berge Zion vnd Morija / auff welchen Bergen sich der ewige Allmechtige Gott durch herrliche zeugnisse / vnd seine selbst eigene Gegenwart vnd Segen geoffenbahret hat / vnd nach dem der Tempel zu Jerusalem erbawet worden / seines Namens Bedechtniß dahin gestiftet / vnd sein Volk zusagenen zuagesaget / Exod. 20. An welchem Ort ich meines Namens Bedechtnis stifften werde / da wil ich zu dir

I.
Exemplum fidei
Christianae.

Joh. 4. v. 23.

Exod. 20. v. 24.



Christliche Reichpredigt.

Esai. 25. v. 6.
Esai. 40. v. 4.
10.

Kommen vnd dich segenen: Nicht aber also / als ob er seine Zuversicht auff obgedachte Berge gesetzt / sondern siehet noch viel höher / vnd ober diese Berge / auff den Berg / davon Esaias redet / cap. 25. Vnnd der **DEUS** Zebaoth wird allen Völkern machen auff diesem Berge ein fett mahl / ein Mahl von reinem Wein / von Fett / von Marck / von Wein / darinne keine Dese ist. Vnnd er wird auff diesem Berge das Düllen weg thun / damit alle Völker verhüllet sind / vnd die Decke / damit alle Heiden zugedecket sind. Denn er wird den Tod verschlingen ewiglich. Vnd der **DEUS** **DEUS** wird die Ehrenen von allen Angesichten abwischen / vnd wird auffheben die Schmach seines Volcks inn allen Landen. Denn der **DEUS** hats gesagt. Zu der zeit wird man sagē: Siehe / das ist vnser Gott / auff den wir harren / vnd er wird vns helfen / das ist der **DEUS** / auff den wir harren / das wir vns freuen vnd frölich seyn in seinem Heil. Denn die Hand des **DEUS** ruhet auff diesem Berge. Darumb sich auch der Königlich Propheet David folgendes selbst erkläret / in denen Worten / da er saget: Meine Hülffe kömpt vom **DEUS**. Der obgedachte Berge / vnd alle andere Berge vnter dem Himmel mit einem gewicht wigt / vnd alle hügel mit einer woge / Esai. 40. Vnd also alles in allem mit seiner Hand regire vnd dirigiret / wohin vnd wozu ers haben wil. Denn Er den **DEUS** / der Himmel vnd Erden gemacht hat / vnd noch erhalt / vnd sonst keinen andern **DEUS** / omb Hülffe ersuchet / Der auch alle Hülffe thut / so im

Himmel

Christliche Reichpredigt.

Himmel vnd Erden geschicht/wie er selbs saget / Esai. 48. Ich bins / Ich bin der Erste/darzu auch der Letzte/Meine Hand hat den Erdboden gegründet / vnnnd meine rechte Hand hat den Himmel vmbspannet / Was ich ruffe / das stehet alles da. Dahin siehet auch der Prophet Jeremias am 32. Cap. da er saget: Ach We st st / We Err / Sihe / Du hast Himmel vnd Erden gemacht/durch deine grosse Krafft/vnnnd durch deinen ausgestreckten Arm / vnd ist kein ding für dir vnmöglich.

Daraus haben wir nun zu lernen / Erstlich / Daß zwar alle Menschen / fürnemlich aber rechtglaubige Christen/so wol als der König vnd Prophet David/der doch ein Mann war nach Gottes Herken/ 1. Sam. 13. Act. 13. hie in diesem Leben / fort vnnnd fort auch zu kempffen vnd zu streiten haben/nicht nur allein mit leiblichen Feinden/als mit Fleisch vnd Blut/Ephes. 6. mit der bösen Gottlosen Welt: Sondern allermeinst mit gewaltigen schrecklichen geistlichen Feinden / als der Sünde/dem zeitlichen vnd ewigen Tode/ mit Fürsten vnd gewaltigen/nemlich mit den Herren der Welt / die in der Finsternis der Welt herrschen / mit den bösen Geistern vnter dem Himmel / Ephes. 6. Dannenhero Hiob am 7. Capitel saget: Muß der Mensch nicht immer im Streit seyn auff Erden / vnnnd seine Tage sind wie eines Tagelöhners. Daraus man siehet/daß der Christen Leben Perpetua militia, ein steter Kriegsen. Vnd S. Paulus bestetiget solches 2. Cor. 4. Wir haben allenthalben Trübsal / aber wir ängsten vns nicht / Vns ist bange / aber wir verzagen

Esai 48. v. 12.
13.

Jer. 32. v. 17.

Vfus didaxia

*Λιζός . I .
Vita humana
perpetua est
militia.*

1. Sam. 13. v.
14.

Act. 13. v. 22.

Eph. 6. v. 12.

Rom. 7. v. 18.

Gal. 5. v. 17.

1. Joh. 5. v. 19.

Eph. 6. v. 12.

Hiob. 7. v. 11.

2. Cor. 4. v. 8. 9.
10.

Christliche Leichpredigt.

2. Cor. 7. v. 5.

Spr. 40. v. 1.
usq. ad 9.

nicht/Wir leiden Verfolgung / aber wir werden nicht verlassen / Wir werden vnter gedruckt / aber wir kommen nicht vmb / vnd tragen vmb allezeit das sterben des DⁿErn Jesu an vnserm Leibe / auff das auch das Leben des DⁿErn Jesu an vnserm Leibe offenbar werde. Vnd 2. Cor. 7. Allenthalben seind wir in Trübsal / außwendig Streit / innwendig furcht. Sprach 40. Es ist ein Elend jämmerlich ding / vmb aller Menschen Leben / von Mutterleibe an / bis sie in die Erden begraben werden / die vnser aller Mutter ist : Da ist immer Sorge / Furcht / Hoffnung / vnd zuletzt der Tod / so wol bey dem / der in hohen Ehren sitzt / als bey dem Geringsten auff Erden : So wol bey dem / der Seiden vnd Kron treget / als bey dem / der einen groben Kittel an hat. Da ist immer Zorn / Eifer / Wiederwertigkeit / Unfriede vnd Todesfahr / Neid vnd Zanck. Vnd wann einer des Nachts auff seinem Bette ruhen vnd schlaffen soll / fallen ihm mancherley Gedancken für. Wenn er gleich ein wenig ruhet / so ist doch nichts / denn er erschrickt im traum / als sehe er die Feinde kommen. Vnd wenn er auffwachet / vnd sihet / das er sicher ist / so ist ihm / als der aus der Schlacht entrunnen ist / vnd ist wunder froh / das die Furcht nichts ist gewesen. Solches wieder sehret allem Fleisch bey Menschen vnd Viehe / aber den Gottlosen siebenmal mehr. Dieses alles hat Prosper der Poet / den Kindern also bald in der Schulen zulerren in ein merckliches Distichon verfasst :

Nun-

Christliche Leichpredigt.

*Nunquam bella pijs, nunquam certamina desunt,
Et quo cum certet mens pia, semper habet.*

Das ist auff vnser deutsch :

Die rechten Christen allezeit/
Bemühet sind mit Fahr vnd Streit/
Vnd solt es nicht außwendig seyn/
So hat das Herz inwendig Pein/
Inwendig Furcht/ außwendig streit/
Ist der Christen kurzweil allezeit.

Welches / wie es S. Paulus wol versucht / als jeho
newlich angezogen / vnd in acht genommen / also auch
alle Christliche Ritter ernstlich vermahnet / 1. Tim. 1.
Milita bonam militiam, retinendo fidem & bonam
conscientiam: Vbe eine gute Ritterschafft / das
du behaltest Glauben vnd ein gut Gewissen.

Oba vnd vber das / vnd zugeschweigen / daß sich
Gott der Herr offtmals in eizen grausamen verwand
delt / wie Hiob redet cap. 30. vnd selbst mit vns ringet
mit mancherley Kranckheiten / Hausereus / Trübsal /
Angst vnd Noth / gleich wie er rang mit dem Patriar
chen Jacob Gen. 32. Vnd sich so ernstlich stellet / als
wolte Er vns weder hören noch sehen / viel weniger
Hülffe schaffen / wie dem Cananeischen Weiblein ge
schach / Matth. 15. Vnd sich seine Barmherzigkeit sehr
harte gegen vns helt. Esai. 64 sich vnser nicht erbar
men wolle / kein mit leiden mit vns haben / vns keinen
frieden erwerben / vns verderben wolle / als der des Er

barmene

Prosper.

1. Tim. 1. v. 18.
19.

Hiob. 30. v. 21.

Gen. 32. v. 2.

Matth. 15. v.
22. & seqq.
Esai. 64. v. 15.
Jer. 15. v. 5. 6.

Christliche Reichpredigt.

ps. 77. v. 8, 9.
10.

*Vsus dido-
ταλιος.
Quo fugiendi
in calamitati-
bus.*

*Oculi duplex:
i. corporales.
Ex caelo, ut li-
bro naturæ cō-
spicitur Deus.*

*Probatnr hoc:
i. Ex literis sa-
cris.*

Esai. 4. v. 26.

Ibid. v. 28.

mens müde sey/ Jer. 15. Das wir auch in solche Angst
vnd gleich zweiffel gerathen/vnd mit David klagen/
Psal 77. Wird dann der Herr ewiglich verstos-
sen? Vnd keine Gnade mehr erzeigen? Istis dann
gantz vnd gar aus mit seiner güte/vnd hat die ver-
heiffung ein Ende? Dat dann Gott vergessen
gnedig zu seyn? vnd seine Barmhertzigkeit vor
Zorn verschlossen? Sela.

Zum Andern/lehret vns David mit seinem Ex-
empel / wohin wir in solchen vnseren vielfeltigen An-
sechtungen vnd Trübsaln vnser Zuflucht nehmen / vnd
wie wir vns verhalten sollen / als nemlich / wir sollen
vnser Augen auffheben zu den Bergen / von
welchen vns Hülffe kömpt. Dardurch dann
zwoeyerley Augen zu verstehen seyn: Als Erstlich die
Augen vnseres Leibes/die vns Gott der Herr benebenst
vnseren ohren/Vernunft/vnd alle Sinne gegeben hat/
Das wir sie gen Himmel auffheben/vnd aus dem schö-
nen vnd herrlichen Gebewd desselben / als dem Buch
der Natur lernen / das ein ewiger/ alleinweiser vnd all-
mechtiger Gott sey/ der die schönen Liechter des Hims-
mels/vnd ihren gewissen Lauff vnd bewegung gemacht
vnd geordnet hat/wie vns Esai. 40 vermahnet: Debet
ewere Augen in die Höhe/vnd sehet/Wer hat sol-
che dinge geschaffen/vnd führet ihr Meer bey der
zahl heraus? Der sie alle mit nahmen nennet.
Sein vermögen vnd starcke Krafft ist so gros/das
nicht an einem feilen kan. Der Herr/der ewig-
ge Gott/der die Ende der Erden geschaffen hat/
wird nicht müde noch matt/sein Verstand ist vn-
ausforsch-

Christliche Reichpredigt.

amtsforschlich / Ibid. Vnd David Psalm. 19. Die Pf. 19. v. 2.
Himmel erzehlen die Ehre Gottes / vnd die Feste
verkündiget seiner Hände Werck. Vnd Syrach am
43. Capitel rühmet das mit grosser Verwunderung /
Wer kan sich seiner Herrlichkeit satt sehen? Man
siehet seine Herrlichkeit an der mechtigen grossen
Höhe / an dem hellen Firmament / an dem schönen
Himmel. Die Sonne / wenn sie auffgehet / ver-
kündiget sie den Tag. Sie ist ein Wunderwerck
des Höhesten. Vnd solches haben auch die Heiden 2. Ex Ethnico-
aus dem Liecht der Natur erkennen vnd gelehret. Dars
umb schreibet der berühmte Philosophus Plato in Timæo: 2. Ex Ethnico-
Astronomiæ causâ præcipuè oculos nobis datos esse, rum scriptis.
ut astrorum motus aspiceremus, & inde DEUM esse
agnosceremus. Das ist: Unsere Augen sind vns für-
nemlich gegeben / wegen der Sternkunst / daß wir der
Gestirnen bewegungen mit allem Fleiß anschawen / vnd
daraus erkennen lernen sollen / daß ein Gott sey. Wel-
ches dann auch Ovidius der heidnische Poet bezeuget:
Pronaq; cum spectent animalia cætera terram,
Os homini sublime dedit cælumq; tueri
Iussit, & erectos ad sidera tollere vultus.

Das ist:

All anderer Thiere Angesicht /
Sind nieder zur Erden gericht.
Allein dem Menschen hat Gott gebn /
Das angesicht gen Himmel zu hebn /
Vnd die Sterne zu schawen an /
Daraus ein jeder mercken kan /

2. Ex Ethnico-
rum scriptis.

Plato in Ti-
mæo.

Ovidius lib. 1.
Metamorph.

Eccel. 7. v. 30.
Allein schawe
das / Ich habe
funden / das
Gott den Mē-
schen hat auff-
richtig ge-
macht.

E

Das



Christliche Reichpredigt.

Das wir sollen erkennen den/
Des Sitz wir immer ansehen.

2. Spirituales

Psal. 62. v. 2. 3.

v. 6. 7. 8. 9.

Psal. 27. v. 14.

v. 1.

Psal. 28. v. 7.

Psal. 56. v. 12.

Hebr. 13. v. 6.

Psal. 118. 6. 7.

Zu dem / sind allhier zu verstehen die Geistlichen
Augen / Nemlich / der Glaube / oder die gewisse Zuver-
sicht der Hülffe vnd Errettung / von dem ewigen All-
mechtigen Gott. Darvon David redet / Ps. 62. Meine
Seele ist stille zu Gott / der mir hilfft / Denn er ist
mein Dort / meine Hülffe / mein Schutz / dasz mich
kein Fall stürzten wird / wie gros er ist. Item ibidem :
Meine Seele harret nur auff Gott / denn er ist mei-
ne Hoffnung / Er ist mein Dort / meine Hülffe /
vnd mein Schutz / das ich nicht fallen werde. Bey
Gott ist mein Weil / meine Ehre / der Fels meiner
Stercke. Meine Zuversicht ist auff Gott. Hoffet
auff ihn allezeit / lieben Leute / schüttet ewer Dertz
für ihm aus / Gott ist vnser Zuversicht / Sela. Vnd
ebener massen spricht er ihme selbst zu im 27. Psalm :
Harre des **HE**rrn / sey getrost / vnd vnverzagt /
vnd harre des **HE**rrn. Item ibidem. Der **HE**rr
ist mein Liecht / vnd mein Weil / für wem solt ich
mich fürchten / der **HE**rr ist meines Lebens
Krafft / für wem solt mir grauen? Vnd Psalm 28.
Der **HE**rr ist meine Stercke / vnd mein schild /
Auff ihn hoffet mein Dertz / vnd mir ist geholfen.
Vnd Ps. 56. Auff Gott hoffe ich / vnd fürchte
mich nicht / was können mir die Menschen thun?
Vnd Psalm 118. Der **HE**rr ist mit mir / darumb
fürchte ich mich nicht / was können mir Menschen
thun? Der **HE**rr ist mit mir / Mir zu helfen /
vnd ich wil meine lust sehen an meinen Feinden /

Psalm.

Christliche Reichpredigt.

Psal. 46. Gott ist vnser Zuversicht vnd Stercke/ eine hülffe in den grossen nöthē/ die vns troffen haben. Darumb fürchten wir vns nicht/ wenn gleich die Welt vntergienge/ vnd die Berge mitten ins Meer sincken/ Wenn gleich das Meer wüttet vnd waltet/ vnd von seinem vngestüm die Berge einfielen. Sela. Dennoch soll die Stadt Gottes sein lustig bleiben mit ihren Brünlein/ da die heiligen Wohnungen des Höhesten sind. Gott ist bey ihr drinne/ darumb wird sie wol bleiben/ Gott hilfft ihr frühe. Vnd S. Paulus Roman 8. Ist Gott für vns/ Wer mag wider vns seyn? Wer wil vns scheiden von der Liebe Gottes? Trübsal oder Angst? Oder Verfolgung? Oder Hunger? Oder Blöße? oder Fehrligkeit? oder Schwert? Ich bin gewis/ daß weder Tod noch Leben/ weder Engel noch Fürstenthumb/ noch Gewalt/ weder gegenwertiges noch zukünfftiges/ weder hohes noch Tieffes/ noch keine andere Creatur mag vns scheiden von der Liebe Gottes/ die in Christo Jesu ist vnserm **N E M A E N.**

Darauh entspringet die dritte Lehre/ Nemlich auff wen unsere Geistliche Seelenaugen sollen gerichtet seyn. Nicht zu den Engeln im Himmel/ die doch auch grosse Krafft vnd Stercke haben/ Denn solche Ehre weisen sie selbs von sich/ Apoc. 19. vnd 22. Auch nicht zu den Heiligen im Himmel. Denn Abraham weis von vns nicht/ vnd Israel kennet vns nicht/ Esai. cap. 64. Auch nicht auff grosse Potentaten vnd Hohe Leute/ Denn Menschen sind Menschen/ vnd sind doch

Psal. 46. v. 1.
5 seqq.

Rom. 8. v. 32.
15. 38 39.

3. *Vsus dida-
καλικός*
*Deus solus no-
ster auxiliator*

I. ἀποκ.
Exod. 13. v. 29.
2. Sam. 24. 16
2. Reg. 19. 35.
Apoc. 19. v. 10.
E. c. 12. v. v. 9.

Christliche Reichpredigt.

Esai. 64. 16.

Psal. 62. v. 10.

Psal. 33. v. 16.

Pf. 146. v. 3. 4.

Isa. 15.

Pf. 121. v. 2.

Psal. 115. v. 3.

Esai. 66. v. 1.

Act. 7. v. 49.

Esai. 40. v. 12.

Zach. 4. v. 10.

2. Paral. 16.

v. 9.

Hiob 12. v. 6. 7.

ad 12.

ja nicht. Grosse Leute feilen auch / sie wägen weniger / denn nichts / so viel ihr ist / Psal. 62. vnd Psal. 33. Einen König hilfft nicht seine grosse macht / ein Riese wird nicht errettet durch seine grosse Krafft: Koffe helfen auch nicht / vnd ihre grosse Stercke errettet nicht. Drum verwarne auch David / Pf. 146. Verlasset euch nicht auff Fürsten / sie sind Menschē / die können ja nicht helfen. Denn des Menschen Geist mus davon / vnd mus wider zu Erden werden / als denn sind verlohren seine Anschläge.

Sondern auff den **HERRN** / der Himmel vnd Erden gemacht hat / vnd im Himmel vnd Erden alles regiret vnd thut / was er wil. Denn vnser Gott ist im Himmel / er kan schaffen was er wil. Psal. 115. Der Himmel ist sein Stuel / vnd die Erde ist seine Fußbank / Esai. 66. Act. 7. vnd Esai. 40. Er misset die Wasser mit der faust / vnd fasset die Himmel mit der Spannen / vnd begreiffet die Erde mit einem Dreyling. Er wieget die Berge mit einem gewicht / vnd die Hügel mit einer Woge. Oculi Domini discurrunt per omnem terram, Zach. 4. Dieses **WERN** Augen durchziehen das gantze Land. Dieses **WERN** Augen schawen alle Land / dasz er stercke die / so von gantzem Hertzen an ihm sind. 2 Chron. 16. Frage doch das Viehe / das wird dichs lehren / vnd die Vogel vnter dem Himmel die werdens dir sagen. Oder rede mit der Erden / die wird dichs lehren / vñ die Fisch im Meer werdens dir erzehlen. Wer weis solches alles nicht / dasz des **WERN** Hand das gemacht hat? das in seiner Hand

Christliche Reichpredigt.

Hand ist die Seele alles / daß da lebet / vñnd der Geist alles Fleisches eines jeglichen / Hiob 12.

Aus diesem wechset die vierdte Lehre / daß die / die also in ihrer Seelen Augen auff diesen HErrn sehen / Selige / vñnd vberselige / gebenedeyete vñnd gesegnete Leute seyn. Dahin dann auch sihet David Psal. 146. Wol dem / des Hülfte der Gott Jacob ist / des Hoffnung auff den HErrn seinen Gott stehet / der Himmel / Erden / Meer vñnd alles / was darinnen ist / gemacht hat / der Glauben helt ewiglich / der recht schafft denen / so Gewalt leiden / Der die Hungerigen speiset. Der HErr erlöset die Gefangenen. Der HErr machet die Blinden sehend. Der HErr richtet auff / die niedergeschlagen sind. Der HErr liebet die Gerechten. Der HErr behütet Frembdlinge vñnd Waisen. vñnd erhellet die Wittwen / vñnd kehret zu rück den Weg der Gottlosen. Der HErr ist König ewiglich / Dein Gott Zion für vñnd für / Alleluja. Vñnd Jerem. 17. Gesegnet ist der Mann / der sich auff den HErrn verlesset / vñnd der HErr seine Zuversicht ist. Der ist wie ein Baum am Wasser gepflantzet / vñnd am Bach gewurtzelt. Denn ob gleich ein Ditzze kömpt / fürchtet Er sich doch nicht / Sondern seine Blätter bleiben grün / vñnd sorget nicht / wenn ein dürre Jahr kömpt / Sondern er bringet ohn auffhören fruchte Damit stimmet auch vberlein der König vñnd Prophet David / Psalm. 1. Wol dem / der nicht wandelt im Rath der Gottlosen / noch tritt auff den Weg der Sünder / noch sitzet / da die Spötter sitzen /

E iij

Son

4. Vfus dida-
σκαλιος.
De beatitudine
illarum, qui ad
Deum solum re-
currunt.
Psal. 46. a b. s.
ad fin.

Jer. 17. 4. 7. 8.

Psa. 1. 1. 2. 3.



Christliche Reichpredigt.

Sondern hat Lust zum Gesetz des HERRN / vnd redet von seinem Gesetz Tag vnd Nacht. Der ist wie ein Baum gepflantzet an den Wasserbächen / der seine Frucht bringet zu seiner zeit / Vnd seine Bletter verwelcken nicht / vnd was er machet / das gereth wol.

*A contrario :
Maled isti &
damnati omnes
in alio fiducia
collocantes.*

*Jer. 17. v. 5. 6.
Ps. 118. v. 8. 9.*

*Hebraicè:
Bonum prote-
ctionem quere-
re in J E H O.
V A H : pre cõ-
fidenda in homi-
ne.*

Dargegen vnseelig vnd aber vnseelig / vnd vngesegnet / ja verlohren vnd verflucht. muß der seyn / der seines HERRNS Augen von diesem HERRN abwendet / vnd anderswo gedencet Hülffe sich zu erholen / wie geschrieben stehet / Jer. 17. Maledictus, qui confidit in homine, & carnem ponit brachium suum, Verflucht ist der Mann / der sich auff Menschen verlesset / vnd helt Fleisch für seinen Arm / vnd mit seinem HERRN vom HERRN weicher / Der wird seyn / wie die Heide in der Wüsten / vnd wird nicht sehen den zukünfftigen Trost / sondern wird bleiben in der Dürre in der Wüsten / in einem vnfruchtbaren Lande / da niemand wohnet.

So viel vom Ersten Punctlein.

Das Ander Theil.

*II.
Speculum pro-
videntia divi-
na:*

Wemlich von der Göttlichen Providentz vnd treuhertzigen Väterlichen Vorsorg des ewigen allregirenden Gottes / vber die / die also mit ihren leiblichen vnd Geislichen Augen auff den HERRN / der Himmel vnd Erden gemacht hat / sehen / Erzehlet der König vnd Prophet

David

Christliche Leichpredigt.

David dreyerley Vorschreibung oder Verheissungen/damit Er solche Providenz/ Vorsorge/ Schutz vnd Schirm/Nut vnd Wach anzeigt. Als

Erstlich zeuget Er von diesem **N O C H N**: Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen. Do Er dann ein schön vnd herrlich Gleichnuß brauchet von Kindern vnd Kranken/oder schwachen vnermögenden Leuten / die man / wo sie nicht schaden nehmen sollen/bey der Handt leiten vnd führen muß/ wo sie hin wollen. Denn gleich wie ein Vater/Mutter/ Kinder-Muhme / das Kindlein / oder sonsten andere starcke / schwache vnd alte verlebte Leute bey der Hand halten vnd führen/das sie nicht gleiten noch fallen: Also thut auch der ewige allmechtige Gott/der leitet vnd führet vns auch bey seiner starcken Allmechtigen Hand/hebet vnd tregt vns/vnd vnser schwachheit vnd Ohnmacht mit vnd auff seiner Stercke vnd Allmacht: Wie geschrieben stehet/Psal. 48. Verkündiget bey den Nachkommen / das dieser Gott sey vnser Gott immer vnd ewiglich / Er führet vns wie die Jugend. Vnd Esa. 41 Du aber Israel mein Knecht/Jacob/den ich erwehlet habe/du Samen Abrahams meines Geliebten. Der ich dich gestercket habe von der Welt Ende her/vnd habe dich beruffen von ihren Gewaltigen/vnd sprach zu dir: Du solt mein Knecht seyn: Denn ich erwehle dich/vnd verwerffe dich nicht. Fürchte dich nicht/ Ich bin mit dir/Weich nicht/denn ich bin dein Gott. Ich stercke dich/ Ich helffe dir auch/ Ich erhalte dich! durch die rechte Hand meiner Ge-

rechtig

Quod conspicitur l. Ex. prouida deductione.

Simile, aut. ab infantibus et aegrotantibus.

Pf. 48. v. 14. 15

Esa. 41. v. 8. 9.

10.

Christliche Reichpredigt.

Esai. 46. v. 3. 4.

Psal. 4. 4.

Pf. 71. v. 9. 18.

Pf. 116. v. 7. 6.

*Auf 2 ab in
Eijs. lubricis am-
bulantibus.*

Jer. 17. v. 9.

rechtigkeit/ Esai. 46 Höret mir zu/ Ihr vom Hause Jacob/ vnd alle vbrige vom Hause Israel/ die ihr von mir im Leibe getragen werdet/ vnd mir in der Mutter liget. Ich wil euch tragen bisz ins Alter/ vnd bisz ihr graw werdet. Ich wil es thun/ Ich wil heben vnd tragen/ vnd erretten. Dahin siehet auch David Psal. 4. Erkennet doch/ daß der D^{er} seine Heiligen wunderlich führet. Vnd darumb bittet er auch/ Psal. 71. D^{er} verwirff mich nicht in meinem Alter/ Verlas mich nicht/ wenn ich schwach werde. Ach verlasz mich nicht Gott im Alter/ wenn ich graw werde/ bisz ich deinen Arm verkündige Kindes Kindern/ vnd deine Krafft allen/ die noch kommen sollen. Das rühmet vnd preiset auch David Psal. 116. Sey nu wieder zu frieden meine Seele/ denn der D^{er} thut dir Guts. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen/ meine augen von den Threnen/ meinen Fuß vom Gleiten.

Vors Andere/ Gleich wie auch die/ so auff den schlipfferigen wegen/ oder auff glattem Eyse gehen vnd wandeln/ leichte sonsten versehen können/ daß ihnen die Füße aufgleiten/ vnd wol bedurffen eines starcken Rückenhalters/ der sie vom fallen enthalt/ vnd wiederumb auff die Beine bringet/ vnd stellet: Also ist es auch mit vns Armen Menschen bewand/ daß wir hie in diesem Leben auff schlipfferigen wegen wandeln/ wenn wir vns fern Affecten folgen/ wie dann vnser Herr ein trozig vnd verzagt ding ist/ Jerem. 17. Vnd wir balde vnvorsehens vnd plöszlich dahin fallen köndten/ das wir nicht

allein

Christliche Reichpredigt.

allein Hals vnd Bein brechen/sondern wol gar ins ver-
derben vnd Verdammis sincken möchten: Da thut der
ereme barmherzige Gott/ als vnser starcker Rückenhal-
ter / das Allerbeste / vnd hat nicht allein verordnet die
himlischen Herrscharen/ Psalm. 91. Matth. 4. vnd ih-
nen Befehl gethan/ daß sie vns auff den Händen tra-
gen sollen/ auff daß wir ja vnsern Fuß nicht an einen
Stein stoßen: Welches dann allen frommen Herzen
eröstlich vnd vbereröstlich ist: Ja tröstlicher vnd zu tröst-
lichsten ist das/ daß Gott der Allmechtige H & X & seine
starcke Hand selbst mit angeleget / vnd vns erhalt/ vnd
vnsern Fuß nicht gleiten lesset/ wie er denn Esai. 49. sich
verlauten lesset: Siehe/ in meine Hände habe ich
dich gezeichnet. Vnd Esai. 41. Ich halte dich durch
die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Vnd Chri-
stus Jesus selbst saget/ Johan. 1. Ich gebe meinen
Schäfflein das ewige Leben/ vnd sie werden nims-
mermehr vmbkommen / vnd niemand wird sie mir
aus meiner Hand reißen. Der Vater / der mir sie
gegeben hat / ist grösser denn alles / vnd niemand
kan sie aus meines Vaters Hand reißen. Ich vnd
der Vatter sind eins.

Daraus wir erinnert vnd gelehret werden / was
wir für schwache / arme / elende / gebrechliche Menschen
sein / die es balde versehen / leichtlich fallen / vnd vmb-
kommen können / wie dann die heilige Schrift die Ex-
empla / vnd auch die Erfahrung täglich bezeugen.

Vors Andere / haben wir daraus zunehmen eine
herbliche Warnung für sicherheit / dahin der Prediger
Salomon sihet / am 7. Capitel. Sey nicht allzu Gott-

D

los/

Heb. 1. v. 14.
Ps. 91. v. 11. 12.
Matth. 4. v. 6
Vfus & ἰσχυ-
ράτος.

Esai. 49. v. 16.
Esai. 41. v. 10.
Joh. 10. v. 28.
29. 30.

Vfus dida-
σκαλιός.
De infirmitate
humana.

Vfus ἀσφα-
λείας.
Securitate do-
ctus.

Christliche Reichpredigt.

Ecc. 7. v. 18.

Prov. 27. v. 1.

Ecc. 9. v. 12.

Ephes. 5. v. 15.
16. 17.

Psal. 10. v. 6.

1. Cor. 10. v. 12.

3. *Vsus & Dignitas
In laudis.
Pios deducit
Dens.
Psal. 25. v. 4.
Psal. 119. v. 9.
Matt. 7. v. 21.
Psal. 91. v. 14. &c
Psal. 73. v. 23. 24.
Psal. 16. v. 8.*

los/vnd narre nicht/dasz du nicht sterbest zur vn-
zeit / Proverb. 27. Ruhme dich nicht des mor-
genden Tages/denn du weiffest nicht was heute
sich begeben mag. Vnd Ecc. 9. Der Mensch weis
seine zeit nicht/Sondern wie die fische gefangen
werden mit einem schedlichen Namen / vnd wie
die Vogel mit einem Strick gefangen werden: so
werden auch die Menschen beruckt zur bösen zeit/
wenn sie plötzlich vber sie fellet. Darumb vermah-
net auch S. Paulus Ephes. 5. So sehet nun zu/wie
ihr fürsichtiglich wandelt / nicht als die Unwei-
sen /sondern als die Weisen/vnnd schicket euch in
die zeit/denn es ist böse zeit. Darumb werdet nicht
vnverstendig/sondern verstendig/was da sey des
D E S T I N Wille. Vnd vber solche sichere rucklose
Epicurische Nerken hat David auch geklaget zu seiner
zeit /Psa. 10. Er spricht in seinem Hertzen/Ich wer-
den immermehr darnieder ligen/es wird für vnnd
für keine Noth haben. Aber wer sich lesset dün-
cken /er stehe/mag wol zusehen/dasz er nicht fal-
le.

Vors Dritte / ist das vnser Trost / so wir Gott
fürchten/auff seinen wegen wandeln/Psal. 25. 119. Vn-
ser Leben nach seinem willen anstellen/dasz vns Gott der
D E S T I selbst mit seiner Hand leitet vnd führet / vnd
endlichen zu ewigen Ehren bringet/wie Psalm. 73. ges-
schrieben stehet: Dennoch bleibe ich stets an dir/
Denn du heltest mich bey meiner rechten Hand.
Du leitest mich nach deinem Rath/vnd nimmest
mich endlich mit Ehren an. Vnd Psal. 16. Ich ha-
be

Christliche Leichpredigt.

beden **HERR** allezeit vor Augen / Denn er ist mir zur Rechten / Darumb werde ich wol bleiben.

Die Andere Beschreibung der treuhertzi-
gen vorsorge Gottes zeigt David in denen Worten an:
Vnd der dich behütet schleffet nicht. Siehe/
der Hüter Israel schleffe noch schlum-
mert nicht. Der **HERR** behütet dich.

Diese Metaphora oder Gleichniß ist genommen
von einem Wächter vber eine Stadt / dessen Ampt / daß
er allezeit wacker vnd munter sey / vnd ja auff alle Gassen
vnd Strassen sehe / vnd gute achtung habe / daß nicht ein
Unglück ergehe / oder von den Feinden Einfall vnd
Schaden geschehe / daß er so darsür warne / seine Posau-
ne schallen lasse / vnd also allerley Unglück vnd Vnrath
verhütet werde. Also ist auch der trewe allmechtige
Gott der rechte Hüter vber alle Menschen / sonderlich
aber der rechte Hüter Israel / der durchaus nicht
schlummert noch schläffet / Wenn auch gleich wir
schlummern oder schlaffen. Vnd der Teuffel vmb vns
herumb gehet / do helet er vber vns als ein trewer Wäch-
ter / köffet in die Posannen seines Worts / Esai. 58. vnd
durch andere Mittel vnd seine Gerichte wecket er vns
auff / vnd beweiset vns sein Güte vnd Trewe / die alle
Morgen new ist / Thren. 3. Daß es nicht gar mit vns aus
ist / vnd erhelet vns dardurch dennoch zum ewigen Le-
ben.

Doraus haben wir zu lernen / Erstlich / Ob sich
wol dieser **HERR** bisweilen stellet / als schlaffe oder

D ij schlum-

*Ex insomni
excubiarum a-
tione.*

*Simile a vigi-
libus cibus atis.*

Job. 7. 8. 20.

1. Pet. 5. 8.

Esai. 58. 1.

*Thren. 3. 22.
23.*

*Vsus didactica
Amos.
Deus simulat*

Christliche Reichpredigt.

*interdum se-
mnum, ut illum
precibus magis
excitemus.
Esa. 49. v. 14.*

*Ps. 44. v. 24.
ad fin.*

Ps. 13. v. 2. 3. 4.

*2. Vsu dider
σκαλιμός.
De veris Israe-
litis.
Rom. 9. v. 7.
8. 9.*

*Gen. 32. v. 24.
ad 29.*

Schlummerte Er/ vnd hatte vns nicht in acht vnnnd hat:
Wie vns manichmal der Satanas bereden wil/ vnnnd
auch die Heiligen Gottes/ so wol die Christliche Kirche
geschrien: Der Herr hat mein vergessen/ Der
Herr hat mich verlassen/ Esai. 49. Daß wir desto
näher zu dem Herrn treten/ ruffen vnnnd schreyen sollen
mit dem königlichen Propheten David/ Psal. 44. Er-
wecke dich Herr/ warumb schleffest du? Wache
auff/ vnd verstoffe vns nicht so gar: Warumb ver-
birgestu dein Antlitz? Vergiffest vnsers Elendes
vnd Drangs? Denn unsere Seele ist gebenet
zur Erden / vnser Bauch klebet am Erdboden.
Mache dich auff/ hilff vns / vnnnd erlöse vns/ vmb
deiner Güte willen. Vnd Psal. 13. Herr/ wie lang
wiltu mein so gar vergessen? Wie lang verbirgstu
dein Antlitz für mir? Wie lang soll ich sorgen in
meiner Seele? Vnd mich engsten in meinem Her-
zen täglich? Wie lang soll sich mein Feind vber
mich erheben? Schawedoch/ vnnnd erhöre mich
Herr/ Mein Gott/ erleuchte meine Augen/ das
ich nicht im Tode entschlaff.

Zum Andern/ das hier steht: Der Hüter
Israel/ ist nicht zu verstehen/ von den Israeliten nach
dem Fleisch. Denn die sind nicht Israeliter/ die von
Israel sind: Sondern nach dem Geist/ vnnnd die
Israeliten nach der Verheissung/ Rom. 9. Die sich
mit rechtem Glauben an das Wort halten/ vnnnd mit
Gott dem Herrn gleich kempffen/ Wie Jacob auch
that/ Gen 32. Non re dimitto, nisi benedixeris mihi:
Ich lasse dich nicht/ du segnest mich dann. Durch
welches

Christliche Reichpredigt.

welches hartes halten der ewige Sohn Gottes bewogen wird/den Nahmen Jacobs zu ändern/vnd ihn Israel zu nennen/in dem er saget: Non amplius vocaberis Jacob, sed Israel erit nomen tuum, Du solt nicht mehr Jacob heißen/Sondern Israel sol dein Nam sein. Vnd selbst die ursache hinzu setzet / da er saget: Du hast mit Gott vnd Menschen gekempffet/ vnd bist obgelegen / oder hast Gott abgewonnen. Also wenn ein glaubiger Christ oder rechter Israelit Gottes Wort hat/das nicht liegen noch eriegen kan/1. Sam. 15. Num. 23. Ps. 33. Heb. 2. seinen Glauben vnd Hertz darauff setzet/ so muß ihm Gott gewonnen geben. Gleich wie auch David thut/Ps 27 Mein Hertz helt dir für dein Wort: Ihr solt mein Antlitz suchen / Darumb suche ich auch Herr dein Antlitz. Verbirge dein Antlitz nicht für mir/Vnd verstoffe nicht im Zorn deinen Knecht Denn du bist meine Hülffe. Laß mich nicht/vnd thue nicht von mir die Hand abe/ Gott mein Heil. Denn mein Vater vnd meine Mutter verlassen mich / Aber der Herr nimpt mich auff. Also gewann auch das Cananeisch Weiblein dem Herrn Christo Hülffe an/do sie sein Wort ergreiffte / daß er sie eine Hündinne nennete/vnd verließ sich darauff/auch mit dem Herrn darüber zu rechten/ in dem sie auch das Rechte eines Hündleins/vnd nicht mehr begerte. Matth. 15. Da ward ihr/vnd ihrem Töchterlein gerathen vnd geholfen.

Zum Dritten/ist mir verwunderung zu betrachten/diese Hut vnd Wache/trem vnd Güte/die er den Menschen/welche doch wie nichts sind/Psal 39. Ps. 62.

D iij

Er

Joh. 1. v. 47.

1. Sam. 15. v. 29

Num. 23. v. 19.

Ps. 33. v. 4.

Hebr. 6. v. 18.

Ps. 27. v. 8. 9.

10.

Matth. 15. v.

26. 27. 28.

3. *Vsus dida-*

σκαλιος.

De summa De-

bonitate &

Philawgw-

πια.

Christliche Reichpredigt.

Pf. 39. v. 6.
Psal. 62. v. 10.
Pf. 144. v. 4.
Jac. 1. v. 16. 17.
Act. 17. v. 25.
Hiob. 7. v. 17.
18. 20.

Pf. 8. v. 5.
Pf. 144. v. 3. 4.

4. *Virus dno*
δεσμιος.
Securitas fugi-
enda.
Eyr. 16. v. 15.
Ec.

Pf. 10. v. 11.

Pf. 94. v. 7.
ad 12.

Er aber / der grosse J E H O V A , der Allmechtige Gott
vnd D E X T R / das höchste Gut / vnd der Ursprung ab-
les Guten / Jac. 1. Der der Menschen gar woll entra-
then kan / vnd niemandes bedarff / Act. 17. Wie sich dann
auch darüber verwundert Hiob 7. Was ist ein Mensch /
dasz du ihn so gros achtest / vnnnd bekümmerst dich
mit ihm ? Du suchest ihn täglich heim / vnd versu-
chest ihn alle Stund. O du Menschenhütter ! Vnd
David Psal. 8. vnd 144. D E R R / was ist der Mensch /
dasz du dich sein so annimmest / dasz du sein geden-
ckest / vnd des Menschen Kind / dasz du ihn so ach-
test ? Ist doch der Mensch gleich wie nichts. Sei-
ne Zeit fehret dahin / wie ein Schatte.

Zum Vierdten / dasz der heilige Geist in dieser Me-
taphora. das Wortlein D I E S / repliciret vnd wieder-
holet / soll ein jeder auff sich ziehen / vnnnd nicht gedencken /
Es sey die Welt so voller Leute / dasz ihn dieser Hütter
nicht sehen noch bewachen solte noch köndte / wie Sy-
rach am 16. warnet : Sprich nicht / der D E R R sihet
nach mir nicht. Wer fraget im Dimmel nach mir ?
Vnter so grossen hauffen dencket er an mich nicht.
Was bin ich gegen so grosser Welt ? Denn sihe /
der gantze Dimmel allenthalben / das Meer / vnnnd
Erden beben / Berg vnnnd Thal zittern / wenn er
heimsuchet. Solte er denn in dein Dertz nicht se-
hen ? Gleiches falls klagt David Psalm. 10. dasz der
Gottlose spricht in seinem Herzen : Gott hatts ver-
gessen / Er hat sein Antlitz verborgen / Er wirds
nimmermehr sehen. Vnd Psal. 94. Der D E R R si-
hets nicht / vnnnd der Gott Jacob achtets nicht.

Mercket

Christliche Leichpredigt.

Mercket doch / Ihr Narren vnter dem Volck / vnnnd
ihr Thoren / wenn wolt ihr Klug werden? Der das
Ohr gepflantzet hat / solte der nicht hören? Der
das Auge gemacht hat / solte der nicht sehen? Der
die Weiden züchtiget / solte der nicht straffen? Der
die Menschen lehret / was sie wissen. Aber der
Herr weis die Gedancken der Menschen / dasz sie
eitel sind. Das solte vns nun allen / vnd einen jeden bes
sonders auch zur Gottesfurcht anmahnen. Denn We
he denen / die verborgen seyn wollen für dem
Herrn / ihr fürnehmen zu verhehlen / vnd ihr thun
im Finstern halten: Vnd sprechen: Wer sihet vns?
Vnd wer kennet vns? Wie seid ihr so verkerhret?
Gleich als wenn des Töpffers Thon gedächte /
vnd ein Werck spreche von seinem Meister: Er hat
mich nicht gemacht / vnnnd ein Gemächte spreche
von seinem Töpffer / Er kennet mich nicht / Esai.

29

Die Dritte Gleichnis / ist nun genommen von
dem Schatten / Schutz oder Schirm / den man wider
stechende Nise haben kan. Davon Davids Wort also
lauten:

Der H E R R ist dein Schatten vber dei
ner rechten Hand / dasz dich des Tages
die Sonne nicht steche / noch der Mond
des Nachts.

Denn gleich wie der Schatten vnter einem schö
nen grünen außgebreiteten Baum / oder vnter einer Len
be oder Dach / für die Nise der Sonnen / vnd für dem

schade

Esai. 29. v. 15.
16.

3. Exforti ab
omnibus peri
culis defensio
ne.

Simile ab um
braculo.



Christliche Leichpredigt.

schädlichen Mondenschein gut ist/beschützet vnd erhelt:
Sintemal die Soane mit ihrer Hitze allzusehr Safft
vnd Krafft verzehret/vnd den Kopff zusehr austrocknet/
der Mond aber feuchtet das Gehirn zusehr/darauf bey-
der seits böse vnd schädliche Hirnflüsse geursachet wer-
den vnd folgen/wie die Naturkündiger schreiben / vnd
die Erfahrung / auch das Exempel des Sohns der rei-
chen Frauen zu Sunem / 2. Reg. 4. desgleichen des
Mondsüchtigen / Matth. 17. Marc. 9. bezeuget Also ist
Gott der Herr der rechte Schatten / Schutz vnd schirm
vber vns für allerley Gefahr an Leib vnd Seel / für
allerley Stich vnd Hitze der Verfolgung / die vns bey
Tag oder Nacht begegnen mag. Wie solches bezeuget
der Prophet Esaias cap. 4. Er wird ein Schirm sein
vber alles / was herrlich ist / vnd wird eine Dütten
sein zum Schatten des Tages für die Hitze / vnd
eine Zuflucht vnd Verbergung für dem Wetter
vnd Regen. Vnd Cap. 25. Der Herr Gott / du bist der
geringen Sterck / der armen Stärcke in Trübsal / ei-
ne Zuflucht für dem vngewitter / ein Schatten vor
der Hitze / Wenn die Tyrannen wütten / wie ein Un-
gewitter wieder eine Wand. Du demütigest der
Frembden vngestüm / wie die Hitze an einem dür-
ren ort / das die Hitze den Neben der Tyrannen ver-
derbe / vnd die Wolcke dennoch Schatten gebe.

2. Reg. 4. v. 19
Matth. 17. v. 15.
Marc. 9. v. 24.
Luc. 9. v. 39.

Esai. 4. v. 6.

Esai. 25. v. 4. 5.

I. Vfus dida-
σκαλικός.
De astu & ictu
calamitatum
& persecutio-
nis.
1. Pet. 4. v. 12.

Daraus wir nun zwar zulernen / das wir der Hitze
vnd stechen der Verfolgung vnd Trübsals nicht vber-
hoben sein werden / wie dahin weist der Apostel Petrus
1. Epist. cap. 4. Ihr Lieben / lasset euch die Hitze / so

euch



Christliche Reichpredigt.

euch begegnet/nicht befrembden/als wiederführe
 euch etwas selzames/etc.

Vors Andere/weiset vns hier der königliche Pro-
phet David daß wir nirgends anderswo Schatten vnd
Schirm suchen sollen / denn bey diesem HErrn / wie
auch Ps. 91 geschrib n steht: Wer vnter dem Schirm
des Höchsten sitzet/vnd vnter dem Schatten des
Allmechtigen bleibet/Der spricht zu dem HErrn:
Meine Zuversicht / mein Burg / mein Gott / auff
den ich hoffe. Denner errettet mich vom Stricke
des Jägers/vnd von der schedlichen Pestilentz. Er
wird dich mit seinen Fittichen decken / vnd deine
Zuversicht wird sein vnter seinen Flügeln. Seine
Warheit ist Schirm vnd Schild. Daß du nicht
erschrecken müßest für dem grawen des Nachts/
für den Pfeilen/die des Tages fliegen: Für der Pe-
stilentz/die im finstern schleicht/für der Seuche/die
im Mittage verderbet. Ob tausent fallen zu deis-
ner Seiten/vnd zehen Tausent zu deiner Rechten/
so wird es doch dich nicht treffen. Ja du wirst mit
deinen Augen deine Lust sehen/vnd schauen / wie
es den Gottlosen vergolten wird. Denn der HErr
ist deine Zuversicht / der Höchste ist deine Zu-
flucht. Es wird dir kein vbel begegnen / vnd keine
Plag wird sich zu deiner Dütten nahen.

Vors Dritte / ist das abermals ein sehr grosser
Trost/daß wir einen solchen starken Schut/Schirm /
vnd Schatten an dem HErrn haben/der vns selbst wie-
der alle Wiedermertigkeit / mit dem Schatten seiner
Hand bedeckt/Esa. 49. Vnter welchem Schatten sei-

E

ner

2. *Vsus dida-
καλικός,
Deus solus no-
bis umbraculū
est in persecu-
tionibus.
Psal. 91. v. 1.
ad 11.*

3.
*Vsus deum
Inluxōs.
Deus propul-
sat omnia pe-
ricula.
Esa. 49. v. 2.
Pi. 36. v. 8.*



Christliche Reichpredigt.

Deut. 4. v. 24.

Zach. 2. v. 5.

ner Flügel wir ihm künlich trawen dürffen / Psalm. 36.
Dadurch er nicht allein alles Unglück von vns abwende
det vnd abreibet: Sondern dasselbige auch als ein verzehrendes
Fewer / Deuteron. 4. verzehret / vnd gantz zu
nicht macht / wie er vns zusaget Zachar. 2. Ich wil/
spricht der Herr / eine fewrige Mauer umbher
seyn / vnd wil drinnen seyn / vnd wil mich herrlich
drinnen erzeigen.

So viel auch vom Andern Stücklein.

Das Dritte Theil.

111.

Vatum benedictionis trine.

Levit. 25. v. 21.

Deut. 28. v. 2.

& seqq.

Pl. 133. v. 4.

Hebraioe:

Illic mandabit

Dominus benedictionem.

Folget zum Dritten / der Wuntsch vnd Segen / welchen zwar auch der Allmechtige Gott in seiner Allregierenden Hand / vnd also / daß er ihr den Segen zu gebieten hat / Levit. 25. Deut 28. Ps. 133. Vnd wer solchen haben wil vom Herrn / vnd nirgends anders woher haben vnd erlangen kan / vnd denselben darumb bitten soll vnd mus. Diesen Segen aber beschreibet vns David in folgenden Worten:

Der H E R R behüte dich vor allem vbel /
Er behüte deine Seele. Der H E R R behüte deinen Ausgang vnd Eingang /
von nu an bis in ewigkeit.

Consistit benedictio i. In omni maiori mali a toto composito depulsione.

In welchem Segen Davids Erstlich begrieffen ist / aller Christgläubigen Leib / Seel / Ehr vnd Gut / in dem er saget: Der H E R R behüte dich für allem vbel: Vnd der Segen Gottes darinnen beruhet / daß er vns

behüte



Christliche Leichpredigt.

behüte für dem Maloculpa, vnnnd für dem Malo poena.
Wie es dann der thewre Mann D. Lucher sein zusam-
men fasset in der siebenden Bitte:

Von allem Vbel vns erlöß/
Es seind die zeit vnd Tage böß/
Erlöß vns vom ewigen Tod/
Vnd tröst vns in der letzten Noth.
Bescher vns auch ein seliges End/
Nim vnser Seel in deine Hand.

Zum Andern/sihet er fürnemlich auff Potioreff ^{2. In eterne}
partem hominis, Nemlich auff die Seele/in dem er sa- ^{morte aber so-}
get: Er behüte deine Seele. Sintemal der leidige ^{pe.}
Satan nicht nur gedencet vns am Leib vnd zeitlichem
Leben / an Haab vnnnd Gut schaden zu thun / Tag vnnnd
Nacht auch darnach trachtet: Sondern es ist ihm aller-
meist vmb die Seele der Christglaubigen / vnd vmb der-
selben ewiges Leben vnd Seligkeit zu thun / das er die-
selbe dardon bringe/vnnnd mit sich in das ewige verder-
ben stürat. Darumb auch Apoc 12. solche Gefahr anges-
kündiget wird: Wehe denen/die auff Erden woh-
nen/vnd auff dem Meer / Denn der Teuffel kömpt
zu euch hinab/vnd hat einen grossen Zorn / vnnnd
weis/das er wenig zeit hat.

Zum Dritten/saget David:

Der H E R R behüte deinen Ausgang/
vnnnd Eingang / von nun an bis in ewig-
keit.

Welche Wort auch verordnet sind in vnsern refor-

Apoc. 2. v. 12.

3. In Christia-
norum inaugu-
ratione.

1.
In regnum gra-
tia.

Christliche Reichpredigt.

mirten Kirchen/bey der heiligen Tauffe/die kleinen Kin-
derlein aus dem Reich des Satans / in das Reich der
Gnaden Gottes vnd seines Christi/einzusegnen / ihnen
Glück/Heil vnd alle Wolfart zu wüntschen.

Apoc. 32. v. 10.

2

In regnum glo-
rie.

Mat. 10. v. 22.

1. Cor. 24. v. 13.

Apoc. 2. v. 10.

Zu dem/ist es gar ein schöner Segen / damit man
auch die Sterbenden/vnd in wahren Glauben an Je-
sum Christum bis ans ende beharrenden/aus diesem zeit-
lichen Leben / in das Reich der immerwährenden Glori-
vnd Herrligkeit einzuweisen/ vnd einzusegnen pfleget.

Es begreifen aber diese Wort in sich alle zeitliche
vnd ewigewolfart/an Leib vnd Seel / vnd alle Wohlha-
ten/die vns Jesus Christus mit seinem Blut vnd Tode
gar thewer erarnet vnd erkauft hat/ als Vergebung der
Sünden/Gottes des Vaters hulde vnd Gnade/ Ges-
rechtigkeit/die für Gott gilt/das ewige Leben/ vnd die ewige
Seligkeit.

Rom. 3. v. 26.

2. Cor. 5. v. 21.

1. Vfus dida

καλιός.

Deus omni be-

nedictionis au-

tor et auctor.

Daraus wir nun zu lernen / daß solcher wüntsch
vnd Segen (den dann ein jegliches Christliches Herz
nicht allein ihme selbst/morgends vnd Abends/teglich
vnd stündlich /sondern auch allen andern Menschen/al-
termeist aber den Glaubensgenossen/von Gott dem all-
mechtigen wüntschen vnd erbitten solle) auch in dem
eterno Providentiae divinae decreto mit eingeschlos-
sen ist/vnd Gott der Allmechtige von vns erfordere/daß
wir aus solchem gleubigem Herzen/auch ihme mit dem
Bekendnis unsers Mundes / diese Ehre geben sollen /
daß / wo er unsern Leib vor allem vbel / unsere Seele
vor aller Gefahr/unsere Aufgang vnd Eingang / vnd
vnsere gankes Leben vnd Wandel nicht behütet/ es balde
mit vns geschehen were. Darumb auch der ewige All-

Rom. 10. v. 11.

mechtis

Cristliche Reichpredigt.

mechtige Gott/solch sein Decretum Providentia, selbst
geoffenbart/vnd durch Mosen seinen Diener/dem Pries-
ter Aaroni/vnd seinen Söhnen befehlen vnd aufflegen/
lassen/solchen Segen vber das Volck Gottes zusprechen:

Der HERR segene dich/vnd behüte dich:

Der HERR lasse sein Angesicht leuchten
vber dir/vnd sey dir gnedig:

Der HERR erhebe sein Angesicht vber
dich/vnd gebe dir Friede / Num:6.

Num:6.v.24.
25,26.

Solcher Segen wird nun hin vnd wieder im Alten
vnd Newen Testament/wie auch noch heutiges Tages
in vnsern Christlichen Kirchen erhalten vnd gesprochen.

Dors Andere/haben wir zu lernen/das/wann sol-
cher Segen von vns in gemein/vnd von einem vber den
Andern gesprochen wird/es nicht vergebliche Wort
sind/sondern gewis vnd warhafftig seine Wirkung/in
Krafft des Decrets Gottes des Allmechtigen/erreiche/
als Matth. 10. zusehen/das Christus Jesus solches selbst
aus dem Schoß des Vaters offenbaret vnd bestetiget/
da er zu seinen Jüngern vnd Aposteln saget: Wo ihr
in ein Haus gehet/so grüßet dasselbige. Vnd so es
dasselbige Haus werth ist/wird ewer Friede auff
sie kommen. Ist es aber nicht werth/so wird sich
ewer Friede wieder zu euch wenden. Dahin sihet
auch der könialiche Prophet David/Psalm. 129. Der
Segen des HERRn sey vber Euch/Wir segen euch
im Nahmen des HERRn. Vnd Psalm. 115. Der
HERR dencket an vns vnd segnet vns. Er segnet
das Haus Israel. Er segnet das Haus Aaron Er
segnet/

2. Vfus dida-
καλικός. De
Benedictionis.
deuotia effica-
cia.

Mat. 10. v. 13
Luc. 10. v. 5, 6.

Pf. 129. v. 8.

Pf. 115. v. 12.
ad 15.



Christliche Reichpredigt.

Ps. 67. v. 2. 3. 8.

segnet / die den **HERN** fürchten / beyde klein vnd
grosse: Der **HER** segne euch ihe mehr vnd mehr /
Euch vnd ewere Kinder. Ihr seyd die Gesegneten
des **HERREN** / der Himmel vnd Erden gemacht
hatt / Item / Psalm 67. Gott sey vns gnedig / vnd
segene vns. Er lasse vns sein Antlitz leuchten / Sela.
Es segne vns **GOTT** vnser Gott. Es segne vns
Gott / vnd alle Welt fürchte ihn.

3. *Vsus dida-
cticalis.
Stipendium SS.
Trinitatis my-
sterium omnib.
tribus partib.
comprehensū.
Summa concii-
onis.*

In 1. parte.

Ps. 33. v. 6.

D. Augustinus.

In 1. parte.

Deus Pater.

Vors Dritte vnd zum Beschluß / Ist ja wol in
acht zunehmen / das grosse Mysterium vnd Geheimnis /
der heiligen **Dreyfaltigkeit** in bisher abgehandelten al-
len dreyen Punctlein. Welches dann ist das Fundament
vnser Religion / vnser Heils vnd Segens / darauff dann
noch bestchet vnd beruhet vnser Predigt: Der **Se-**
gen des **HERREN** / uber die Gesegneten des
HERREN / in dem Gesegneten **HERREN**:
Als im **Ersten** / da berichtet wird / Der **HER** / der
Himmel vnd Erden gemacht hat / ist zwar der eini-
ge Gott in dreyen vnterschiedenen Personen gemeynet /
als auch der Könialiche Prophet **Dauid** selbst zeuget /
Psal. 33. Der Himmel ist durchs **WORT** des **HER-**
REN gemacht / vnd alle sein Deer / durch den
GEIST seines Mundes. Do vns dann auch des hei-
ligen Augustini *ad Zirona* zustatten kömpt: **Opera TRI-**
NITATIS ad extra sunt indivisa.

Am **Andern Punctlein** / wird vns diß **Geheim-**
nis abermals geoffenbaret / in welchem 1. Gott der
Vater angedeutet wird mit denen Worten:

ER

Christliche Reichpredigt.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen / Vnd
der dich behüt / schleffet nicht. Gott der Sohn wird
angezeigt in denen Worten: Siehe der Hüter
Israel schläfft noch schlummert nicht. 3. Gott
der heilige Geist in denen Worten: Der HERR bes
hütet dich. Darbey auch dieses noch zumercken / das alle
drey Personen in der Einigkeit zusammen verfasst seind /
in denen Worten:

Der HERR ist dein Schatten vber deiner rech
ten Hand / das dich des Tages die Sonne nicht
steche / noch der Mond des Nachts.

Im Dritten Punctlein / wird die Erste Person
angezeigt in denen Worten: Der HERR behüt
te dich für allem Ubel. Die Andere Person:
Er behüte deine Seele.

Die Seele / die du hast erlöst /

Der gib HERR Jesu deinen Trost.

Die dritte Person / als der heilige Geist / der unser
Leiter / Regierer vnd Führer ist / in denen Worten:
Der HERR behüte deinen Aufgang vnd Ein
gang / von nu an bis in ewigkeit.

Dieser einige / unzertrennliche / hochgelobte HERR
Himmels vnd der Erden / wircke / gebe / vnd verschaffe
krefftighen / das wir allesampt die Gesegneten des
HERRN / seyn vnd bleiben / immer vnd ewig
lich / Amen.

Hilff / du gesegneter HERR Jesu
Christe / Amen.

Deus Filius.

*Deus S. San
ctus.*

*Trinitas in u
nitate.*

In 3. parte.

1. Persona.

2. Persona.

3. Persona.

Joh. 14. v. 26.

15. v. 26.

16. v. 7. 13.

Conclasio cō

cionis Ex. 17.

Act. 17. 24.

Mat. 25. v. 34.

Accom.



Christliche Leichpredigt.

A C C O M M O D A T I O

Ad Personam defunctam.

Gen. 32. v. 28.

Joh. 1. v. 47.

Patria.

Natibitas.

Baptismus.

Eph. 5. v. 26.

Pf. 69. v. 30.

Luc. 10. v. 20.

Inceptores.

Die solche Gesegete / vnd mit sehr viel herrlichen Tugenden begnadete / rechte Israelitinne ist gewesen / Fraw Dorothea / des Ehrenvesten vnd Wolgeachten Erren Pauli Liechtenhains / Churfürstliche Sächsischen / wolverordneten Amptschreibern vnd Notarij allhier / vielgeliebte Wauß / Ehre / selbige / Welche zu Gera von Ehrlichen vnd Gottfürchtigen Eltern / als ihrem Vater / dem Ehrvesten / Achtbarn vnd Wolgelahrten Erren M. Nicolao Fischern / weiland Stadtschreibern daselbsten / Vnd ihrer Mutter / Fraw Dorothea / des Ehrvesten / Achtbarn / vnd Wolweisen Erren Johann Biegers / Weiland Bürgermeisters zu Gera / Eheleiblichen Tochter / den 26. Januarij, Anno 1578. zwischen 10. vnd 11. Hora, auff diese Welt geboren / Also bald auch folgendes Tages durch das Sacrament der heiligen Tauffe / dem H. Erren Jesu Christo / vnd seiner Christlichen Gemein / die er durchs Wasserbad im wort geheiligt get / vnd noch heiligt / incorporiret, vnd in das Buch des Lebens immatriculiret worden. Dessen Mittelpersonen vnd ihre Tauffpather gewesen / der Ehrwürdig / Achtbare vnd Wolgelahrte Erren Heinrich Volckmar / Archidiaconus zu Gera / Die Erbare vnd tugent-same Fraw Catharina / Herrn Conradi Neuners selbigen hinderlassene Wittibe / vnd die auch Erbare vnd tugent-same Fraw Magdalena / Herrn Jacob Eber-

harten

46 ¹²
K, 10

AB 46 ¹²
K, 10

ULB Halle 3
002 814 676



JA → OL
Stk. 6 nicht
erfaßt

DAZ





Dem Ehrenhesten vund
Wolgeachten/ Erren Paulo Liechtenhain/
Churfürstlichem Sächsischem wolverordnete
Amptschreiber vund Notario allhier zu Weissenfels/
vnd seinem lieben Sohne Paulo, vnd Töchterlein
Ennelein/ meiner lieben Pather/ vnd
Dorothelein:

Gottes Gnade /reichen Segen/vnnd Friede
durch Christum Jesum/ zusampt kreffti-
gen Trost in dem heiligen Geiste/ vnd mei-
ne willige gefliessene Dienste zuvor:

S Bezeugung/ vnd zu be-
stärkung/ Ehrenhester vnd wol-
geachter/ Freundlicher lieber
Herr Gevatter/ des dreysachen
Bandes unserer bishero nicht al-
lein Geistlichen Freundschaft/ als unserer Ge-
vatterschaften/ das ihr mir meinen lieben
Sohn Theodorum, ewere gewesene Haußhe-
re Frau Dorothea Gottselige /meinen lieben
Sohn Victorinum, Ich hinwiederumb Euch
ewer liebes Töchterlein Ennelein / meine liebe

A ij

Pathe

4. iterum S. 5d

Vd
Leichpredigt Frau
Dorotheen diese
Kambischer
Faußtrator gefalt
von P.ume Gregorio
Arbidia und d. d. d.
V. quartum.